

Medienmitteilung

WORLD VISION FORDERT GEWALTFREIE KINDHEIT
GEWALT GEGEN SYRISCHE KINDER SO SCHLIMM WIE NOCH NIE

Dübendorf/Brüssel, 4. April 2017. Körperliche Gewalt, Kinderarbeit, Frühheirat und Krieg sind für viele Kinder in Syrien jeden Tag brutale Realität. In Brüssel treffen sich derzeit Regierungsvertreter aus der ganzen Welt. Die Konferenzteilnehmer sind gefordert, den Schutz der Zivilbevölkerung und den Zugang für humanitäre Hilfe sicherzustellen. Zudem muss die Priorität auf einer nachhaltigen politischen Lösung des Konflikts liegen und es müssen endlich konkrete Handlungen gesetzt werden.

Am Dienstag und Mittwoch befasst sich die internationale Gemeinschaft in Brüssel mit der Situation und Zukunft Syriens und der Region. World Vision ist besonders über die negativen Auswirkungen des Konflikts auf die Kinder besorgt. Das vergangene Jahr war das schlimmste für die Kinder seit Ausbruch des Krieges vor mehr als 6 Jahren. Durchschnittlich wurde eine Schule pro Woche von bewaffneten Gruppen bombardiert. World Vision fordert, dass jedes Kind eine Kindheit ohne Gewalt erleben kann. «Aus 90% der insgesamt 281 Unterbezirke in Syrien werden derzeit Rekrutierungen von Kindern durch bewaffnete Gruppen gemeldet», berichtet Ekkehard Forberg, Friedensexperte von World Vision Deutschland. «Der Krieg muss ein Ende haben, und bei der Konferenz in Brüssel sollte als Anreiz für eine diplomatische Lösung der Wiederaufbau des Landes in den Blick genommen werden – mit langfristigen finanziellen Zusagen. Nur so können die Kinder in Syrien ihre Zukunft auch wieder selbst in die Hand nehmen.»

Im Oktober und November 2016 waren 20 Prozent der getöteten Zivilisten Kinder. 750 schwerwiegende Gewalttaten gegen Kinder in Syrien wurden alleine in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres verzeichnet. Verstümmelung, Mord und das Anwerben von Kindern als Soldaten waren die häufigsten Vergehen – Verstösse, die von allen Konfliktparteien verübt wurden. Mindestens 3,7 Millionen syrische Kinder, die in Syrien und den Nachbarländern leben, kennen nichts anderes als Krieg.

2016 erreichte World Vision in Syrien, Jordanien, im Libanon, in der Türkei und im Irak fast 2,3 Millionen Menschen mit Massnahmen in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Ernährung und Bargeldhilfe, Wasser und Hygiene, Gesundheit sowie Winterhilfe. Die Hilfe kam auch Binnenflüchtlingen in Syrien und Irak zugute sowie den Menschen in den Gemeinden, die sie aufgenommen haben. Über 1 Million von ihnen waren Kinder.

Medienstelle

Manuela Eberhard

Mediensprecherin

Stiftung World Vision Schweiz

T: +41 44 510 14 03

E-Mail: m.eberhard@worldvision.ch

www.worldvision.ch

Das Kinderhilfswerk World Vision Schweiz steht für höchste Kompetenz in Kinder-, Dorf- und Themenpatenschaften. Mit nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit unterstützen wir Menschen langfristig – vom ungeborenen Leben bis ins Erwachsenenalter.

Zusammen mit privaten Spendern, Stiftungen, Philanthropen, Unternehmen und öffentlichen Geldgebern haben wir in über 30 Jahren weltweit Millionen von Kindern und deren Umfeld neue Perspektiven geschaffen. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung fördern wir Selbsthilfe und Bewusstseinswandel mit ganzheitlichen Entwicklungsprojekten. Eine Patenschaft macht Fortschritte laufend und authentisch erlebbar.

Wir sind Partner des weltweiten World Vision-Netzwerks und erreichen dadurch Menschen in über 100 Ländern. World Vision arbeitet global eng mit UN-Organisationen zusammen. Und dank unserer lokalen Verankerung sind wir in der Lage, sofortige und effiziente Not- und Katastrophenhilfe zu leisten.

World Vision Schweiz setzt Ressourcen sowie Spenden verantwortungsvoll, effizient und transparent ein. Das Kinderhilfswerk ist zweifach durch die unabhängige Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) ausgezeichnet. «ISO 9001» garantiert höchste Qualitätsstandards und das Schweizer «NPO-Label für Management Excellence» steht für Effizienz, Effektivität und Qualität. SQS ist die führende Organisation für Bewertungen und Zertifizierungen in der Schweiz. Ihre Beglaubigungen sind weltweit anerkannt.

